Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Dienstag, 9. Juni 1914.

Mittag=Ausgabe.

Nr. 264. 53. Jahrgang.



Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Annahme der preußischen Besoldungsvorlage.

In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärte der Finanzminister weiter, **die Kinderzulagen** brächten das Prinzip der persönlichen Verhältnisse in die Gehaltsbewegung hinein. Sie bedeuteten **eine gewisse Veredelung des Besoldungssystems,** zeitigten aber als bedenkliche Folge die Rückwirkung auf sämtliche Staatsarbeiter und auch auf die gesamten Industriearbeiter. Diese Frage sei also **noch nicht spruchreif.**

Schließlich **nahm die Budgetkommission die Besoldungsnovelle im ganzen an** mit der Änderung, daß das Gesetz mit dem 1. April 1914 in Kraft tritt.

Das Abgeordnetenhaus wird zu einer kurzen Nachsession am heutigen Dienstag zusammentreten, hauptsächlich, um die Besoldungsnovelle zu verabschieden.

Daneben sollen noch einige kleine Vorlagen und das Fideikommißgesetz in erster Lesung beraten werden. Das Abgeordnetenhaus will diese Aufgaben in der laufenden Woche lösen, das Herrenhaus wird voraussichtlich erst zu Beginn der nächsten Woche die Besoldungsvorlage verabschieden. **Die Novelle wird in der Regierungsfassung Annahme finden.**

Die Armeewettkämpfe im Stadion.

Der dritte Tag der auf Befehl des Kaisers im Stadion Grunewald ausgefochtenen Armee=Wettkämpfe war trotz des kühlen und regendrohenden Wetters vom Publikum sehr gut besucht. Der größte Teil der Blocks war allerdings durch Abordnungen der Garde=Regimenter, der Unteroffizierschulen, des Kadettenkorps usw. besetzt. Sehr zahlreich hatten sich Offiziere der Armee und Marine mit ihren Damen eingefunden. Die Leitung der Wettkämpfe hatten Oberstleutnant v. Bauer, Hauptmann Fitting und Hauptgeschäftsführer Carl Diem. Nach 4¼ Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin im Automobil vom Neuen Palais an dem Kaiserpavillon der Rennbahn ein. Sie wurden hier mit Fanfaren empfangen. Kommandierender General Freiherr von Plettenberg brachte ein dreifaches Hurra aus und alles sang die Nationalhymne. In der Loge fanden sich ferner ein Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinz Oskar, Prinzessin Friedrich Leopold, die Umgebungen und Gefolge, die Herren des Hauptquartiers, Generaloberst von Kessel, Kriegsminister von Falkenhayn, Minister a. D. von Podbielski und Vertreter der Kriegsministerien und der Bundesstaaten. Anwesend war auch der französische Militärattaché Oberstleutnant Serret, welcher im Verlauf des Aufenthalts dem Kaiser die neue französische Rangliste übergab.

Die Vorführungen wurden durch Freiübungen eröffnet, ausgeführt von 800 Unteroffizieren und Füsilieren der Unteroffizierschule Potsdam, Zöglingen der Unteroffizier=Vorschule Annaburg, der Militär=Knabenerziehungsanstalt Annaburg und des großen Militär=Waisenhauses Potsdam.

Als Sieger aus dem Offiziersvierkampf ging, wie von vornherein erwartet wurde, Oberleutnant Prinz Friedrich Karl von Preußen hervor. Der Prinz gewann auch den 400 Meter=Lauf ganz überlegen vor Oberleutnant Hofmann, der auch in der Gesamtwertung den zweiten Platz belegte. Oberlt. Meyer, der im Fechten und Schießen sich unter den Ersten befand, schnitt im Geländelauf nicht sehr günstig ab und steht im ganzen an fünfter Stelle. Die übrigen Wettbewerbe brachten gleichfalls interessante Entscheidungen. Im einzelnen waren die Ergebnisse: Offiziers=Vierkampf (Schießen, Fechten, Schwimmen, Laufen): 1. Oberlt. Prinz Friedrich Karl von Preußen, 11 Punkte; 2. Oberlt. Hofmann (15. Fußart. Reg.) 32 P. 3. Lt. Marcard (97. Inf.=Reg.) 61 P. 4. Lt. Thelen (40. Inf.=Reg.) 62 P. 5. Oberlt. Meyer (11. Fußart.=Reg.) 65 Punkte. — 100 m Laufen für Offiziere: 1. Oblt. Perl=Mückenberger 11,4 Sek. 2. Lt. Pordom. 3. Junker Groos. — Diskuswerfen: 1. Oblt. v. Reichenau 31, 61. 2. Lt. v. Sack. 3. Lt. v. Stendlin. — 1500 m Laufen: 1. Lt. Hoffmann 4:23, 8. 2. Lt. Ballar. 3. Lt. Haugk. — 4 mal 100 m Stafette für Offiziersmannschaften: 1. Militär=Turnanstalt (I. Mannschaft) 45,8 Sekunden. 2. Militär=Turn=Anstalt (II. Mannschaft); 3. Offiziersportklub=Hannover. — Hochsprung: 1. Lt. Born 1,69 Meter; 2. Junker Groos; 3. Lt. Hoffmann. — 400 Meterlaufen: 1. Fähnrich Herbich 54,4 Sek.; 2. Lt. Pardon; 3. Lt. Rupprecht. — Kugelstoßen: 1. Lt. v. Reichenau 10,68 Meter; 2. Lt. Lehmann; 3. Lt. Loebell — Speerwerfen: 1. Oberlt. Perl=Mückenberger 44,25 Meter; 2. Oberlt. von Reichenau; 3. Lt. Misselink. — Weitsprung: 1. Oberlt. Perl=Mückenberger 6,46 Meter; 2. Lt. Schulz; 3. Lt. v. Harsdorf. — 4 mal 400 Meter Offiziersstafette: 1. Militär=Turnanstalt 3:43, 6; 2. Offiziersabt. des B. S. K.; 3. Milit.=Turnanstalt (II. Mannschaft). — Mannschaftshindernislaufen: 500 Meter: 1. Inf.=Regt. 26 3 Min. 6,5 Sek.; 2. 1. Garde=Regt. zu Fuß; 3. Garde=Pionier=Batl. — 10 mal 100 Meter=Stafette für Offiziere und Mannschaften: 1. Königin Elisabeth=Garde=Gren.=Regt. 1:56, 8; 2. Füs.=Regt. 35; 3. 1. Telegr.=Batl. — Gewehrfechten für Unteroffiziere: 1. Unteroff. Duslat (Unteroff.=Schule Potsdam).

Nach der Preisverteilung verließ das Kaiserpaar nach 6¼ Uhr das Stadion, um nach dem Neuen Palais zurückzukehren. Die Vorführungen waren von Musik begleitet. Die turnerischen und sportlichen Übungen zeigten große Exaktheit bei staunenswerten Einzelleistungen von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften. Vor allem aber trat eine große und erfrischend wirkende Freudigkeit aller Mitwirkenden bei den Übungen hervor, und ein alle umfassender Geist der Gemeinsamkeit. Man sah die Offiziere den siegreichen Läufern aus der Mannschaft die Hand schütteln, und die zuschauenden Mannschaften auf den Tribünen den Leistungen ihrer Kameraden und auch ihrer Vorgesetzten Beifall rufen und klatschen.

Der Millionenschwindler Wilmart.

* **Brüssel,** 8. Juni. Heute vormittag begann vor dem Brüsseler Strafgericht der Prozeß gegen den früheren Direktor der Eisenbahngesellschaft Gent=Terneuzen Nestor Wilmart, der in den Jahren 1904—1912 etwa 50 000 gefälschte Obligationen dieser Gesellschaft in Umlauf gesetzt und lombardiert haben soll. Mit ihm erscheinen 6 andere Personen, die der Mithilfe verdächtig erscheinen, darunter befindet sich der ehemalige Direktor der Brüsseler Zeitung „La Chronique", Waechter. Wilmart flüchtete, als der Schwindel im Oktober 1912 bekannt wurde, nach Frankreich, wo man ihn im März 1913 in dem Städtchen Laon entdeckte und verhaftete. Der Schaden, den Wilmart durch seine Manipulationen angerichtet hat, wird auf etwa 12 Millionen Francs geschätzt. Er lombardierte für etwa 17 Millionen Francs gefälschte Obligationen, von denen er 5 Millionen ablöste. Der Prozeß begann heute morgen mit dem Bericht des Untersuchungsrichters, der morgen vollendet wird. Da nur an drei Tagen der Woche verhandelt wird, so sind für den Prozeß mehrere Wochen vorgesehen. Die Angelegenheit erregt in Belgien deshalb so großes Aufsehen, weil Wilmart in der besten Gesellschaft verkehrte.

Noch keine Klarheit in der französischen Kabinettsfrage.

Der Deputierte Ribot, der vom Präsidenten mit der Kabinettsbildung beauftragt ist und der u. a. auch Combes aufgesucht hatte, erklärte, er habe Combes in seiner Eigenschaft als Präsidenten der Demokratischen Linken des Senats, nicht um ihm ein Ministerportefeuille anzubieten, einen Besuch gemacht. „Ich habe übrigens," sagte er, „niemand ein Portefeuille angeboten und kann es auch noch nicht. Denn bevor ich annehme, muß ich die Lage prüfen und mit mir selbst ernstlich zu Rate gehen."

Wie es heißt, hat Viviani es abgelehnt, in ein Kabinett Ribot einzutreten. Noulens hat die Übernahme eines Portefeuilles von der Zustimmung seiner politischen Freunde abhängig gemacht. Léon Bourgeois hat seine Mitarbeit versprochen.

Ein Stimmweib in der Rennbahn.

Aus London wird berichtet: Unmittelbar nachdem der König und die Königin die königliche Loge betreten hatten, um dem internationalen Olympia=Pferderennen beizuwohnen, erhob sich eine gut gekleidete junge Frau, die ihren Platz gegenüber der Loge hatte, und rief der Königin einige Worte über die gewaltsame Ernährung der im Gefängnis gehaltenen Frauenrechtlerinnen zu. Die Frau wurde sofort von zwei Polizeibeamten ergriffen und trotz ihres Widerstandes aus der Rennbahn gebracht.

Die Taten der Stimmweiber stacheln auch Männer zu ähnlichem Vorgehen an. Wie nämlich aus London gemeldet wird, wurde ein Sonntag früh ein junger Mann verhaftet, der in den Bucki[illegible]mpalast eingedrungen war. Er war über die hohe, mit [illegible]ernen Spitzen geschützte Mauer geklettert und durch ein Fenster in das Erdgeschoß gestiegen. In einem Zimmer wechselte er seine Kleidung, indem er die Livree eines königlichen Bedienten anlegte. Der Mann kam dann in das Zimmer eines Pagen, der ihn verfolgte und seine Verhaftung bewirkte.

London, 8. Juni. Der Mann, der gestern in den Buckingham=Palast eingedrungen war, wurde heute dem Polizeigericht in Bowstreet vorgeführt. Es handelt sich um einen dreißigjährigen Handwerker. Er erklärte, als er gehört habe, daß die Frauenrechtlerinnen nicht in den Palast gelangen könnten, sei er neugierig gewesen, ob der Eintritt nicht bewerkstelligt werden könne. Er habe unter dem Einfluß des Alkohols gestanden. Der Angeklagte wurde darauf in die Untersuchungshaft zurückgeschickt.

Die Freisprechung der hochverräterischen Ruthenen.

Wie aus Lemberg berichtet wird, hat der Staatsanwalt seine Nichtigkeitsbeschwerde gegen die Freisprechung der des Hochverrats angeklagten Ruthenen zurückgezogen, worauf diese in Freiheit gesetzt worden sind.

Der „Frankf. Ztg." wird dazu aus Wien geschrieben: Die einstimmige Freisprechung der des Hochverrats angeklagten russophilen Ruthenen durch die Geschworenen ist von wohlinformierten polnischen Politikern vorausgesagt worden. Die polnischen Geschworenen wollten eben weder Märtyrer machen, noch in den inneren ruthenischen Streit zwischen Ukrainern und Russophilen eingreifen, um nicht die Rache der Russen herauszufordern, die unzweifelhaft den russischen Polen vergolten hätten, was die Österreicher an den russischen Parteianhängern verbrochen hätten. Die russophile Propaganda ist in Ostgalizien trotz des Freispruches durch die Aufdeckung ihrer Methode schwer getroffen.

Albanien.

Zur Verhaftung des italienischen Obersten.

In Durazzo ist am Montag abend von der Untersuchungskommission in Sachen Muricchio und Chinigo, bestehend aus den italienischen Mitgliedern Marquis Durazzo, Andreoli, Daniaka, und den albanesischen Mitgliedern Feyzi Bey, Ekrem Best, Gurakuki und Thomson ein Protokoll aufgenommen worden, das die Nachprüfung der bei dem Obersten Muricchio beschlagnahmten Papiere betrifft. In dem **Protokoll** heißt es:

Bei der Nachprüfung der beschlagnahmten Papiere sind die vier albanesischen Mitglieder der Kommission zu dem Ergebnis gekommen, daß der Inhalt eines Briefes **für Herrn Muricchio kompromittierend** ist, weil er innere Beziehungen zu der den Obersten betreffenden Anklage aufweist. Die drei italienischen Mitglieder der Kommission kamen dagegen zu dem Ergebnis, daß die nachgeprüften Briefe und Dokumente weder im allgemeinen noch in bezug auf die Anklage, deren Gegenstand der Oberst ist, irgend etwas Kompromittierendes enthalten. Sie versichern, daß es sich bei dem oben erwähnten Brief um einen Privatbrief handelt, in dem Oberst **Muricchio nur persönliche Ansichten und Eindrücke ausspricht**, die in keiner Weise mit der gegen ihn erhobenen Anklage in Zusammenhang stehen. Was den Professor Chinigo betrifft, so stimmen alle Mitglieder der Kommission darin überein, daß die nachgeprüften Papiere nichts enthalten, was ihn belasten könnte.

Huldigung der Miriditen.

Die Miriditen hielten am Montag eine Versammlung ab, worauf sie vor das Königliche Palais zogen und hier **Ovationen** darbrachten, für die das Fürstenpaar dankte.

Albanische Notabeln für den Fürsten.

Oberstleutnant Thomson ist gestern in Valona zur Teilnahme an einer Versammlung der albanischen Notabelm eingetroffen. Seine Aufforderung zur Bildung von **Freiwilligenkorps gegen die Rebellen wurde mit großer Begeisterung und Ovationen für den Fürsten und die Regierung aufgenommen.** Er ist nach Durazzo zurückgekehrt.

Der erste Ozeandampfer im Panamakanal.

Der erste Ozeandampfer, der durch die Schleusen von Gatun fuhr, war der Panama=Railroad=Dampfer „Alliance", der einen Rauminhalt von 4000 Tonnen besitzt. Der Dampfer wurde rückwärts und vorwärts hindurchgeführt, um dadurch zu beweisen, daß die Schlepplokomotiven imstande sind, große Schiffe zu befördern. Das Experiment wurde ohne Zwischenfall in der geforderten Zeit von anderthalb Stunden für jeden Weg erledigt. Eine große Menschenmenge wohnte dem Versuche bei; unter ihr befand sich auch Oberst Goethals.

Der Frankfurter Salvarsanprozeß.

(Eigener Bericht des Posener Tageblattes.)

Hg. **Frankfurt a. M.,** 8. Juni.

Heute begann hier der nicht nur von Medizinern mit Spannung erwartete große, auf drei Tage berechnete Prozeß gegen den Herausgeber der Frankfurter Wochenschrift „Der Freigeist", Schriftsteller **Karl Waßmann**, der angeklagt ist, den Magistrat der Stadt Frankfurt und damit die Verwaltung des Städtischen Krankenhauses und die beiden Krankenhausärzte Professor Dr. Herxheimer und Oberarzt Dr. Altmann beleidigt zu haben, indem er behauptete, der Frankfurter Magistrat führe das Publikum irre, im Städtischen Krankenhaus würden lebensgefährliche Experimente an Prostituierten mit Salvarsan angestellt. Die Ärzte seien mit Titel und Geld gewonnene Agenten gewisser profitsüchtiger Unternehmer, deren Gewinnsucht sogar zum vorsätzlichen Mord greife. Zu dem Prozeß ist eine große Reihe von Sachverständigen, darunter Professor Ehrlich, Polizeiarzt Dr. Dreuw=Berlin, geladen. Die Verteidigung hat als Sachverständigen Dr. Fischer=Hohenhausen (Wiesbaden) angegeben, der angeblich der Verfasser eines der Artikel im „Freigeist" sein soll. Waßmann hat seine Behauptungen in öffentlichen Volksversammlungen wiederholt und damals betont, er könne beweisen, daß 15 Prostituierte nach der Behandlung mit Salvarsan in Frankfurt gestorben seien.

Den Vorsitz der heutigen Verhandlung führt Landgerichtsdirektor Dr. Heldtmann. Der Angeklagte ist, wie sich aus seiner Vernehmung ergibt, wegen Betruges und Unterschlagung vorbestraft. Im übrigen gibt er zu, daß er nicht nur Herausgeber des „Freigeistes" ist, sondern sein eigener Zeitungsausträger. Seine Behauptungen hält er voll und ganz aufrecht und stützt sich besonders dabei auf den Brief einer Prostituierten, deren Namen er nicht nennt. Niemand habe auf den Brief geantwortet. — Vors.: Wer sollte denn darauf antworten? — Angekl.: Die Ärzte, die von diesen Angriffen wußten. Jede eingelieferte Prostituierte hatte nämlich den „Freigeist" in der Tasche. Ich bin hier sehr populär, Herr Vorsitzender. (Heiterkeit.) — Geheimrat Ehrlich, der angebliche Erfinder des Salvarsans, verlangt, daß die Salvarsanbehandlung vorsichtig ausgeführt werden müsse. Nach den Angaben der Prostituierten sind im städtischen Krankenhause Prostituierte mit Salvarsan behandelt worden, die gar nicht geschlechtskrank waren. — Stadtrat Meckbach, der in der Stadtverordnetenversammlung sich gegen mich wandte und sagte, mein Blatt sei kein anständiges, er nehme mich nicht ernst, erwidere ich, daß ich ihn auch nicht für einen anständigen Stadtrat halte.. — Im weiteren Verlaufe der Vernehmung behauptet der Angeklagte erneut, die Ärzte verwendeten Salvar-

jan nur, weil sie damit verdienten. Er halte es für ein lebensgefährliches Mittel. Als der Angeklagte die

Ladung des Hofrats Finger-Wien,

der Exzellenz Ehrlich mindestens gleichkäme, beantragt, gibt es eine ziemlich erregte Auseinandersetzung, da der Vorsitzende sich gegen die Ladung aller möglichen Sachverständigen wendet. — Angekl.: Hofrat Finger ist genau so eine Autorität wie Exzellenz Ehrlich. Aber freilich, wenn Ehrlich kommt, sinkt alles in den Staub. — Vors.: Benehmen Sie sich, wie es der Anstand erfordert.

Im weiteren Verlauf der Vernehmung behauptet der Angeklagte aufs neue, daß das Verfahren der Frankfurter Ärzte an Mord grenze. Die Ärzte hielten zusammen wie die Kletten. — Nebenkläger Dr. Herxheimer: Ich meine, daß hier psychiatrische Gesichtspunkte in Betracht kommen. (Heiterkeit.) — Angekl.: Ich bitte, diesem Herrn das Wort zu entziehen. (Erneute Heiterkeit.) — Vors.: Wie das Publikum die Sache aufgefaßt hat, geht aus einer Karte hervor, die heute beim Gericht eingegangen ist:

Paul Ehrlich ist ein Mensch genau wie Hopf,
Herr Staatsanwalt, wie steht's mit seinem Kopf?"

(Heiterkeit.) Als weitere unwesentliche Anträge des Angeklagten abgelehnt werden, sagt er erregt: Wenn das so weiter geht, dann gehe ich hinaus und mache nicht mehr mit. Auch Ihnen steht offenbar der Geldsack höher als die Gerechtigkeit! Wenn ich alles Material auspacken darf, dann muß ich freigesprochen werden, aber das darf ja nicht geschehen, weil die Regierung dahinter steht. Verurteilen Sie mich nur ruhig, Sie haben ja auch Rosa Luxemburg zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. — Vorsitzender: Reden Sie doch keinen solchen Unsinn. — Professor Dr. Friedländer wird darauf als Sachverständiger über den Geisteszustand des Angeklagten bezeichnet; der Angeklagte lehnt ihn aber ab. Der Angeklagte gibt zu, am letzten Freitag in Frankfurt in einer Versammlung gesagt zu haben, Dr. Herxheimer und Dr. Altmann hätten Prostituierte hingemordet. — Darauf beginnt die

Zeugenvernehmung.

Stadtrat Meckbach-Frankfurt bekundet, daß er sich in der Stadtverordnetenversammlung im Auftrage des Magistrats zu den Angriffen geäußert hätte, und zwar auf Material, das ihm von den Leitern des Krankenhauses, Prof. Herxheimer und Oberarzt Dr. Altmann gegeben wurde. — Angekl.: Also diese Herren haben den Frankfurter Magistrat irre geführt. — Zeuge Professor Dr. Herxheimer, Leiter des Städtischen Krankenhauses: Die Ärzte sind kapitalistisch absolut nicht am Salvarsan interessiert. Die Zahl der einzelnen Salvarsaninjektionen beträgt mindestens 40 000 bis 50 000, und die Erfolge sind ganz vorzüglich.

Unter allgemeiner Spannung wird

Exzellenz Professor Dr. Ehrlich als Zeuge

vernommen. Er bringt Briefe der Höchster Farbwerke zur Verlesung, in denen sich diese dagegen wehren, in unzulässiger Weise für Salvarsan Reklame gemacht zu haben. Auf Befragen gibt er an, es sei ihm bekannt, daß Lähmungen nach Gebrauch von Salvarsan vorgekommen sind. Solche Fälle waren aber vereinzelt. Mir sind drei Fälle bekannt. Der erste betraf einen Patienten, der nach einer Salvarsanbehandlung an einer Gehirnerkrankung litt, ich konnte nachweisen, daß das nicht auf Salvarsan beruhte, in einem zweiten Falle hatte der behandelnde Professor das Salvarsan direkt auf den Nerv gespritzt. Im dritten Falle sind Versuche gemacht worden, die ich nicht für statthaft halte. — Angekl.: Meinen Exz. nicht, daß Salvarsan sich nicht zur Behandlung degenerierter Prostituierten eignet? — Vors.: Das ist ein Sachverständigen-Gutachten. — Angekl.: Dann bitte ich, Exz. Ehrlich auch als Gutachter zu vernehmen. — Vert. R.-A. Levi: Ich widerspreche. (Heiterkeit.)

Schließlich wird nach Gerichtsbeschluß Geheimrat Ehrlich als Sachverständiger vernommen und sagt aus: Ich habe immer davor gewarnt, bei Herzkranken und Nervenkranken, ebenso bei Kindern, Salvarsan anzuwenden. Ob Prostituierte damit behandelt werden, ist eine Frage der Dosis. Es gibt kein Medikament ohne Todesfälle. Im Virchow-Krankenhaus zu Berlin sind in drei Jahren 5 Todesfälle an Quecksilber, 3 an Salvarsan vorgekommen. Also auch das Quecksilber hat seine Schäden. — Nebenkläger Oberarzt Dr. Altmann bekundet, daß im städtischen Krankenhause in Frankfurt nur 4 Todesfälle von Prostituierten vorgekommen sind; eine starb an syphilitischer Leberatrophie, ein Mädchen erkrankte an Blutvergiftung, ohne daß sie Salvarsan bekommen hätte. Mir ist kein Fall bekannt, in dem sich ein Mädchen gegen Salvarsan gesträubt hat. — Angekl.: Zu einem Fräulein Ch. hat Dr. Altmann gesagt, daß Prostituierte als Versuchstiere benutzt würden. — Oberarzt Dr. Altmann: Ich kenne die Ch. überhaupt nicht. — Vors.: Glauben Sie denn alles, was Ihnen die Mädchen sagen? — Angekl.: Ich besitze grenzenloses Vertrauen und bin bei der Halbwelt sehr beliebt. — Bei der Vernehmung der als Zeuginnen geladenen Prostituierten kommt es zu temperamentvollen Szenen. Eine Frau B. sagt: Man hat uns einfach schrecklich behandelt. Wir wollen uns aber jetzt zusammentun und unser Recht verteidigen. — Dann werden die Sachverständigen vernommen.

Polizeiarzt Dr. Dreuw-Berlin,

dem zum 1. Juli seine Stellung gekündigt worden ist, wendet sich scharf gegen die Anwendung des Salvarsans, das zahlreiche Todesfälle infolge von Vergiftung nachweislich zur Folge gehabt habe. 87 solcher Todesfälle seien zweifelsfrei nachgewiesen. Außerdem führe es zu furchtbar schmerzhaften Necrosen. Von den weiteren Sachverständigen sprechen sich Dr. Menzberger-Straßburg und Dr. Silber-Frankfurt gegen das Salvarsan aus, während die Professoren Hoffmann-Bonn, Heinz-Erlangen und Benarie-Frankfurt sich entschieden dahin äußern, daß das Salvarsan ein gutes Mittel sei und besonders die Ansteckungsgefahr beseitige. Die gelegentlichen Schädigungen fielen gegenüber dem großen Nutzen nicht ins Gewicht. In vorgerückter Abendstunde wird Prof. Dr. Friedländer über den Geisteszustand des Angeklagten vernommen.

Der Angeklagte protestiert lebhaft gegen die Anzweiflung seiner geistigen Gesundheit, und Staatsanwalt Bertog erklärt ihn für einen scheinheiligen Burschen, was durch die früheren Verhandlungen erwiesen sei. — Angekl.: Dieser Mann will mich ins Gefängnis bringen, damit der Sieg der Staatsgewalt über den kleinen Waßmann in allen Restaurants gefeiert werden kann! — Die weiteren Vernehmungen ziehen sich bis in die späte Nacht hin.

Das Urteil.

Die Verhandlung hat viel früher ihr Ende gefunden, als man erwartet hatte, da noch in der Nacht das Urteil gefällt wurde, wie uns folgendes Telegramm meldet:

Frankfurt a. M., 8. Juni. In dem Salvarsan-Prozeß wurde das Urteil in später Nachtstunde gefällt und der Angeklagte Waßmann zu **einem Jahre Gefängnis** verurteilt. Während der Urteilsbegründung war der Verurteilte sehr erregt, beruhigte sich aber, als mit seiner sofortigen Verhaftung gedroht wurde.

Zur Tagesgeschichte.

Das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz.

Der am Montag in Neustrelitz ausgegebene amtliche Krankheitsbericht lautet:

Das Befinden des Großherzogs hat sich wesentlich gebessert. Die Temperatur ist normal. Puls 90. Schlaf und Nahrungsaufnahme sind gut.

Berlin, den 8. Juni (gez.) Bier. (gez.) Schillbach

Die „Wahlfreiheit" im Zukunftsstaate.

Bekanntlich erscheint den Genossen das preußische Wahlrecht mit seiner öffentlichen und daher kontrollierbaren Stimmabgabe als der „Gipfelpunkt der politischen Entrechtung der Arbeiterschaft". Deshalb fordern sie — wenigstens angeblich — die Ausdehnung des gleichen und geheimen Reichstagswahlrechts auf die einzelnen Bundesstaaten, vor allem Preußen. Wie die Sozialdemokratie aber dort, wo sie die Macht zu haben glaubt, das Wahlgeheimnis — und zwar auch, wo es gesetzlich [illegible] ist — zu achten pflegt, zeigt folgendes Bild, das [illegible] in Zürich erscheinende rote „Arbeiterpost" vom 2. Mai d. J. von den am 26. April vollzogenen Neuwahlen zum Züricherischen Kantonsrate gibt.

Im dritten Kreise der Stadt Zürich, einer Hochburg der Sozialdemokratie, stand vor dem Wahllokal an der Ankerstraße ein zuverlässiger, mit einem Abzeichen geschmückter Genosse, der jedem herannahenden Wähler eine Kontrollmarke mit Nummer verabreichte, die er nach dem Verlassen des Lokals einem anderen Kontrolleur abzugeben hatte. Ein sozialdemokratischer Vereinsvorstand erließ an die Mitglieder folgenden Ukas:

„Werter Genosse! Sie erhalten im Laufe dieser Woche eine Stimmkontrollkarte für die Wahlen vom nächsten Sonntag. Dieselbe ist unbedingt an die Urne mitzunehmen und dem mit einem Abzeichen versehenen Vertrauensmanne unserer Partei abzugeben. Mit Genossengruß! Der Vorstand."

Auf diese Weise und durch die vor den Wahllokalen vorgenommene Prüfung der Wahlzettel sichert sich die Sozialdemokratie die Kontrolle darüber, daß ihre Anhänger ihr Wahlrecht wirklich ausüben, und wie sie es ausüben. Das in Zürich erscheinende rote „Volksrecht" weiß zur Rechtfertigung dieses offenbaren Unfuges nichts anderes vorzubringen, als daß eine „solche Kontrolle gesetzlich nicht strafbar sei", da sie außerhalb des Wahllokals erfolge.

Graf Tisza über den Dreibund.

Ministerpräsident Graf Tisza hielt in Klausenburg eine Rede, in der er unter anderem der Opposition den Vorwurf machte, die Frage des Festhaltens an dem Dreibund zu parteitaktischen Zwecken zu mißbrauchen. Den Führern der Opposition warf Graf Tisza vor, daß sie zwar ihre Anhänglichkeit an den Dreibund beteuern, den Gegnern desselben, die sich in ihrem Lager befänden, jedoch nicht nachdrücklich entgegentreten. Die ganze Aktion bezwecke übrigens bloß die Forcierung des innerpolitischen Systemwechsels, ohne die Absicht oder die Hoffnung zu haben, den außerpolitischen Kurs abändern zu können. Dies habe sich in den Delegationen gezeigt, wo die Führer der Opposition entschieden für den Dreibund eingetreten seien, dessen Feinde aber eine wohlüberlegte Kritik geübt hätten. Wichtige Interessen des Landes würden dadurch **beeinträchtigt, auch der gute Ruf der Nation leide darunter.**

Mexiko.

Huerta hat beschlossen, die angeordnete **Blockade über Tampico aufzuheben.**

Die Aufhebung erfolgte auf eine bei der Regierung eingelaufene Meldung, daß die Vermittler in Niagara Falls wegen der Bewegungen des Dampfers Antilla einen Schritt unternehmen würden. Amtlich wird erklärt, die Regierung habe bei Anordnung der Blockade nicht beabsichtigt, den Handelsverkehr zu stören, sondern nur gewünscht, zu verhindern, daß die Konstitutionalisten Munition erhielten.

Deutsches Reich.

** **Der Kaiser** besichtigte am Montag vormittag das 1. und 2. Garde-Dragoner-Regiment. Anwesend war auch die in Berlin weilende österreichische Offiziersdeputation.

** **Der Reichskanzler an die Gattin des Frhrn. v. Hammerstein.** Der Reichskanzler hat an die Gattin des verstorbenen früheren Landwirtschaftsministers Freiherrn von Hammerstein-Loxten folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Euerer Exzellenz bitte ich, meine wärmste Teilnahme an der tiefen Trauer aussprechen zu dürfen, in die Sie und die Ihrigen durch das Hinscheiden Ihres von mir hochverehrten Herrn Gemahls versetzt worden sind. Als treuer Diener seines Königs, als weitblickender Staatsmann, als unermüdlicher Förderer der heimischen Landwirtschaft hat der Verewigte dem Vaterlande die wertvollsten Dienste geleistet, deren über das Grab hinaus stets in Dankbarkeit gedacht werden wird."

An den Beisetzungsfeierlichkeiten des kürzlich verstorbenen ehemaligen Landwirtschaftsministers Frhrn. v. Hammerstein wird als Vertreter des Kaisers Frhr. v. Schorlemer-Lieser teilnehmen. Die Beisetzung findet am heutigen Dienstag in Loxten statt.

** **Admiral v. Heeringen** soll, dem „Tag" zufolge schon in allernächster Zeit in den Ruhestand treten, da seine Gesundheit zu Besorgnissen Anlaß gibt. Über seinen Nachfolger ist noch keine Bestimmung getroffen. Da später im Jahre auch ein Wechsel des Chefs der Ostseestation wahrscheinlich ist, sieht man damit größeren Veränderungen in den höheren Kommandostellen entgegen, die sich namentlich auf die Stellungen der Departementsdirektoren im Reichs-Marineamt erstrecken dürften.

** **Die Rüstungskommission** trat am gestrigen Montag zusammen. Für die jetzige Tagung sind, wie verlautet, vier bis fünf Tage angesetzt, da die sämtlichen Referate über die verschiedenen Fragen, die in der Kommission behandelt werden, zur Erledigung gebracht werden sollen. Zu den Sitzungen sind u. a. die Chefs aller großen Waffenfabriken Deutschlands als Sachverständige hinzugezogen worden.

** **Zur Rückkehr des Kardinals v. Bettinger** schreibt die „Bayerische Staatszeitung":

Die Berufung eines Kirchenfürsten zum Kardinal ist eine Angelegenheit, die an sich nur die Interessen der katholischen Kirche berührt. Aber selbst in Ländern, in denen, wie in Nordamerika oder in England, der Staat der katholischen Kirche indifferent gegenübersteht, pflegt die öffentliche Meinung die Berufung eines Angehörigen der Nation in das Heilige Kolleg mit Befriedigung zu verzeichnen. Kardinal Gibbons ist einer der populärsten Männer der Union, und es ist nicht unbekannt, mit welchem Erfolge einflußreiche Kreise Nordamerikas in neuester Zeit bemüht gewesen sind, eine Erhöhung der Zahl der amerikanischen Kardinäle durchzusetzen. Auch der Engländer nimmt in dieser Hinsicht einen liberalen Standpunkt ein, und es sind u. a. auch Gelehrtenkreise, die dem Bekenntnis nach der Hochkirche angehören, die dem gleichfalls am 28. Mai zum Kardinal ernannten verdienten Forscher, dem bisherigen Leiter der englischen Benediktinerkongregation, Gasquet, aus Anlaß seiner Rückkehr in das Vaterland sympathische Ovationen zugedacht haben. Von diesem Gesichtspunkte aus geht die Bedeutung der Ernennung des Erzbischofs von München und Freising zum Kardinal über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus. Kardinal Dr. von Bettinger ist Bayer und ist damit auch Deutscher. Und vom deutschen Standpunkte aus ist es nur zu begrüßen, daß ein weiterer deutscher kirchlicher Würdenträger der Körperschaft angehört, die, wie dies beim Heiligen Kolleg der Fall ist, Einfluß auf die Regelung der wichtigsten Fragen der gesamten Kirche nimmt.

th. **Kommissionssitzungen.** Nach der Vertagung des Landtags werden vier große Kommissionen zur Beratung des Fideikommiß-, Fischerei-, Kommunalabgaben- und Grundteilungsgesetzes noch drei Wochen Sitzungen abhalten und sich Anfang Juli auf Mitte Oktober vertagen.

th. **Das Reichstheatergesetz** wird, wie wir hören, dem Bundesrate in den nächsten Tagen zugehen und im Laufe des Juni veröffentlicht werden.

** **Riesenprozeß wegen Soldaten-Mißhandlungen?** Wie die „Voss. Ztg." schreibt, scheinen die Sozialdemokraten einen Riesenprozeß über Soldatenmißhandlungen vorzubereiten. An alle ehemaligen Soldaten, deren Mißhandlung Gegenstand einer militärgerichtlichen Verhandlung gewesen ist, erläßt die sozialdemokratische Presse die Aufforderung, ihre Adressen mitzuteilen. — Wenn die Sache aber ebenso ausläuft, wie das Liebknechtsche Panama?

Amtliche Nachrichten.

** **Personalien aus dem „Justiz-Ministerialblatt".** Dem Senatspräsidenten, Geheimen Oberjustizrat Dr. Coing bei dem Oberlandesgericht in Celle ist bei seinem Übertritt in den Ruhestand der Charakter als Wirklicher Geheimer Oberjustizrat mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen. Beim Übertritt in den Ruhestand ist verliehen: dem Landgerichtsrat, Geheimen Justizrat Rentz in Magdeburg der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Amtsgerichtsrat Dr. Neumann in Breslau der Charakter als Geheimer Justizrat. Der Amtsgerichtsrat Reichel in Bischofsburg ist gestorben. Versetzt ist der Amtsgerichtsrat Dörnte in Zörbig nach Bitterfeld. Dem Ersten Staatsanwalt, Geheimen Justizrat von Reden in Frankfurt a. M. ist bei seinem Übertritt in den Ruhestand der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen. Dem Notar Lückerath in Mettmann ist der Amtssitz in Dürren angewiesen. Zu Notaren sind ernannt die Rechtsanwälte Jendrysek in Leschnitz, Dr. Wilhelms in Tennstedt.

Frankreich.

* **Internationaler Kongreß kaufmännischer Vereinigungen.** In Paris wurde am Montag vormittag unter dem Vorsitz des Handelsministers Peret der Internationale Kongreß der Handelskammern und der kaufmännischen und industriellen Vereinigungen mit einer feierlichen Sitzung in der Sorbonne eröffnet. Über aktzig Handelskammern und kaufmännische Vereinigungen haben zu dem Kongreß ihre Delegierten entsand, unter ihnen den Präsidenten und den Vizepräsidenten des Deutschen Reichstages, Dr. Kaempf und Dove, ferner Achelis, Andreas, Richard Schmidt, Soetbeer, Ravené, Münsterberg, Richter, Professor Apt u. a. Aus Österreich sind die Delegierten von 43 Handelskammern erschienen.

Asien.

* **Die Fünfmächteanleihe Chinas.** Am Montag hat die erste Unterredung zwischen dem Finanzminister und den Bankiers der Fünfmächtegruppe stattgefunden, bei der es sich um eine Besprechung der Bedingungen der fünfprozentigen Ergänzungsanleihe von acht Millionen Pfund Sterling handelte. Die Bedingungen ähneln im allgemeinen denen der Währungsanleihe. Zweck der neuen Anleihe ist die Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen von annähernd 2 500 000 Pfund Sterling, die von Ausländern und Chinesen gewährt wurden. Die neue Anleihe wird durch den Überschuß aus der Salzsteuer gedeckt, der alle Erwartungen übertrifft.

Sport und Jagd.

sr. **Rennen in Hoppegarten.** 8. Juni. **Xamete-Rennen.** 5000 Mark. 1. R. Haniels Edelweiß (F. Lane). 2. Sorapis (Shurgold). 3. Pine Apple (Archibald). — **Flibustier-Rennen.** 5000 Mark. 1. Frhrn. S. A. von Oppenheims Sauersüß (Archibald). 2. Seeadler (Winter). 3. Puck (Slade). — **Gouverneur-Handicap.** 6200 Mark. 1†. O. Traun's Cour Dame (Rastenberger). 1†. Friedheims Auli (F. Lane). 3. Simson (Slade). Tot.: 12 (Coeur Dame), 62 (Auli) : 10. — **Preis der Diana.** 26 000 Mk. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims Mon Désir (F. Lane). 2. Askania (Rastenberger). 3. Melba (Shaw). — **Gulliver-Rennen.** 7300 Mark. 1. Romanowski's Carino (Jentzsch); 2. Pirol (Shaw); 3. Royal Blue (Archibald). — **Seahorse-Rennen.** 5000 Mark. 1. Graf Cl. Westphalens Jeune fille (Hellebrandt). 2. St. Gabriel (Blades). 3. L'amour (Shurgold). — **Verlosungs-Rennen.** 3200 Mark. 1. Graf F. Sierstorpff's Trumpf Aß (W. Plüschke). 2. Julius Cäsar (Scheffer). 3. Monsalvat (A. Plüschke).

sr. **Trabrennen zu München-Daglfing,** 8. Juni. **1. Rennen.** 1. Miß Sphinxland (Geenens). 2. Halloh. 3. Hiris. — **2. Rennen.** 1. Frecher Gesell (Weidmüller). 2. Allen Girl. 3. Edward. — **3. Rennen.** 1. Vilsthalerin (Wiltshire). 2. Freude. 3. Sneigas. — **4. Rennen.** 1. Aktor Sphinx (Wiltshire). 2. Aframont. 3. Unfug. — **5. Rennen.** 1. Lady Vasco (Geenens). 2. Trude, 3. Regent I. — **6. Rennen.** 1. Dalila I (Heidmüller), 2. Trotzdem, 3. Justina. — **7. Rennen.** 1. Ellus (Vaviki). 2. Böhmisch Nachtigall, 3. Intimus. Tot.: 175 : 10. Pl. 24, 21, 14 : 10.

sr. **Die Grünauer Ruder-Regatta** hatte am zweiten Tage wieder Tausende von Zuschauern herbeigelockt, die Zeuge spannender Kämpfe wurden. Die wertvollste Konkurrenz, der Vierer ohne Steuermann, mußte wiederholt werden, da der Berl. R.-V. von 1876 und Sport-Borussia-Berlin mit dem Mainzer R.-V. resp. Sturmvogel-Leipzig kollidierten. Sturmvogel-Leipzig ruderte nach dem neuen Start recht wacker, mußte sich aber zum Schluß dem Mainzer R.-V. beugen, der nach ganz hervorragendem Endspurt den Leipzigern glatt davonlief. Sonst waren die auswärtigen Vereine wenig vom Glück begünstigt. Den einzigen weiteren Erfolg hat Triton-Stettin zu verzeichnen, die im Grünau-Vierer nach heftigem Kampf knapp als Erste vor dem Köpenicker R.-C. die Ziellinie passierten. Wiking-Berlin siegte in allen drei Einerrennen sowie im Viktoria-Zweier ohne Steuermann. Eingeleitet wurde die Regatta mit dem Deutschen Vierer, der nach prächtigem Kampf von Hansa-Berlin vor dem Hamburger R.-V. und dem Akademischen R.-C. Rhenus-Bonn gewonnen wurde. Im Jungmann-Achter hatte Favorite-Hammonia-Hamburg bis etwa 100 Meter vor dem Ziel die Führung, dann holte der Berl. R.-V. auf und schlug die Hamburger nach schönem Kampfe. Die Ergebnisse waren: Deutscher Vierer: 1. R.-K. Hansa-Berlin 7:26. 2. Hamburger R.-K. 7:30,5. 3. Akademischer R.-K. Rhenus-Bonn 7:34,6. — Viktoria-Zweier ohne Steuermann: 1. R.-K. Wiking-Berlin (Zogmann-Hille). 2. Hellas-Berlin. — Zweiter Einer: 1. R.-K. Wiking-Berlin (Göstcu). 8:21. 2. Spandauer R.-K. (Friedrich) 8:26,6. — Jungmann-Achter: 1. Berliner R.-K. 1876 6:50,4. 2. Favorite-Hammonia (Hamburg) 6:52,4. 3. Berliner R.-K. Brandenburgia 6:57. — Junior-Einer: 1. Ruder-Klub Wiking-Berlin (Jeschke) 8:20,4. 2. Lübecker Ruder-G.

1885 (Heins) 8:26,4. — Zweiter Vierer ohne Steuermann: 1. Berl. R.-K. (L. Boot) 7:22; 2. R.-G. Wiking-Berlin 7:27; 3. R.-V. Hansa-Berlin 7:29, 6. — Großer Einer: 1. R.-G. Wiking-Berlin (Dr. B. von Gaza) 8:40,6; 2. R.-K. Hevella-Berlin (Niepelt) 8:13, 6. — Großer Preis von Berlin: Vierer ohne Steuermann: 1. Mainzer R.-V. 7:13; 2. R.-V. Sturmvogel-Leipzig 7:20, 8. — Junior-Einer: 1. Berl. R.K. Sport-Borussia 7:27; 2. Berl. R.-K. 7:30; 3. R.-K. am Wannsee 7:34. — Junior-Vierer (II. Abt.): 1. Union-R.-K. Berlin 7:27; 2. Lübecker R.-G. 1885; 3. Triton-Stettin. — Zweiter Vierer: 1. Sport-Borussia-Berlin 7:14,2; 2. Hellas-Berlin 7:15,6; 3. Hansa-Berlin 7:17.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 9. Juni.

Das Ergebnis der Ballon-Wettfahrt des Ostdeutschen Vereins für Luftschiffahrt.

Über das Ballon-Wettfliegen, das, wie berichtet, am Sonntag anläßlich des 10jährigen Bestehens des Ostdeutschen Vereins für Luftschiffahrt in Graudenz veranstaltet wurde, berichtet der „Gesellige“ folgendes:

Wie vorauszusehen war, sind die Luftfahrer mit ihren Ballons nicht weit gekommen. Als erster ging der Ballon „Courbière“ um 12,40 Uhr bei Kgl. Lindenau nieder; er hat also 18 Kilometer durchflogen; Ballon „Ostpreußen“ landete um 12¾ Uhr zwischen Melno und Grutta, er brachte es nur auf 14 Kilometer. „Bromberg“ landete um 1,35 Uhr hinter Goßlershausen bei Goral; er ist 37 Kilometer geflogen. Am längsten blieb „Wilms“ in der Luft, der um 2,50 Uhr bei Bliesen landete; er machte aber nur eine Luftreise durch 26 Kilometer. Da die Aufgabe der Führer auf unbeschränkte Weitfahrt lautete, gelten die längsten Flugstrecken. Demnach hat Ballon **„Bromberg“** (Führer Baumschulenbesitzer French-Graudenz) mit 37 Kilometern den ersten Preis, Ballon **„Wilms“** (Führer Hauptmann Runge-Hohensalza) mit 26 Kilometern den zweiten Preis. Nach diesen Landungen stieg Lt. Bordihn zu einer Alleinfahrt mit „Courbière“ in Kgl.-Lindenau um 1,44 Uhr wieder auf, Baumschulenbesitzer French-Graudenz und Oberlt. Willer-Soldau flogen mit „Bromberg“ von Goral weiter. „Courbière“ landete um 5,10 Uhr in Lissakow (10 Kilometer), „Bromberg“ um 5,15 Uhr bei Adl.-Peterwitz bei Bischofswerder (19 Kilometer), wo er 4200 Meter Höhe erreicht hatte.

X **Erledigte Oberförsterstellen.** Die Oberförsterstelle Rosenfeld im Regierungsbezirk Merseburg ist zum 1. Oktober d. J. und die Oberförsterstelle Hangelsberg im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. zum 1. November 1914 zu besetzen. Bewerbungen müssen bis zum 15. Juli d. Js. eingehen.

X **Personalien.** Der Regierungsrat Dr. Werner in Magdeburg ist zum Oberregierungsrat und zum Direktor des der Regierung in Marienwerder angegliederten Oberversicherungsamts auf Lebenszeit und zum ständigen Vertreter des Regierungspräsidenten im Vorsitze dieser Behörde ernannt worden.

X **Die Ernennung des Oberregierungsrats von Nebern** in Posen zum Landesdirektor der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont mit dem Amtscharakter als Präsident und unter Verleihung des Ranges der Räte dritter Klasse wird in der letzten Nummer des „Reichsanz.“ bekannt gegeben.

ch. **Feuer im Eisenbahnzuge.** Als der D-Zug 53 auf der Strecke Berlin—Posen am Sonntag nachmittag um 5 Uhr in die Nähe Topper gelangt war, mußte plötzlich der Zug auf freiem Felde halten, weil das Dach bzw. der Verbindungsgang eines der ersten Personenwagen durch Funkenauswurf der Lokomotive Feuer gefangen hatte. Durch Wasser aus der Maschine wurde das Feuer gelöscht, so daß nach 5 Minuten der Zug weiterfahren konnte.

X **Der Wasserstand der Warthe** betrug hier heute früh unverändert + 0,06 Meter.

Besitzwechsel in der Ostmark.

p. **Gnesen,** 8. Juni. Das Gut Lukaszewko im Kreise Gnesen, 900 Morgen groß, dem Kgl. Kommissionsrat Kronheim in Schneidemühl gehörig, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Willy Petrasch aus Westfalen, zurzeit Neu-Scheda bei Wreschen, über.

* **Aus Westpreußen,** 7. Juni. Gutsbesitzer Piechota verkaufte sein Gut Rosengut (Kr. Dt.-Krone) an den Landwirt Konitzer aus Zippnow. Das Gut Marienhöhe bei Ratzebuhr, dem Gutsbesitzer Marquardt gehörig, verkaufte dieser an den Landwirt Otte aus Zoppot.

* **Lissa i. P.,** 7. Juni. Zur **Besichtigung von Domänen** im Kreise Lissa und den Nachbarkreisen trafen am Donnerstag Staatsminister Dr. v. Arnim und Geheimer Baurat Krüger aus Berlin, Professor Dr. Schaurig aus Etzin, Geschäftsführer Wilhelm aus Steglitz und Diplom-Ingenieur Hagmann aus Berlin hier ein. Die Herren stiegen im Hotel Kaiserhof ab und reisten von hier aus auf die einzelnen Güter. Gestern nachmittag verließen die Herren Lissa wieder. — Das **Ergebnis des Wehrbeitrages im Kreise Lissa** steht nunmehr fest. Es haben aufzubringen die Städte 141 246 M., die Distrikte 183 852 M. Stadt und Kreis Lissa bringen danach 325 098 M. an Wehrbeitrag auf.

?? **Bojanowo,** 8. Juni. Bei der **Schweinezählung** wurden hier in 38 Haushaltungen 207 Schweine ermittelt. — Wegen vieler **Keuchhustenerkrankungen** ist die **Schule** in Kawitsch bis zum 15. Juni **geschlossen** worden.

f. **Witkowo,** 8. Juni. Die **Kreissparkasse** hat im Rechnungsjahre 1913 einen Reingewinn von 2022 M. gehabt. Der Geldverkehr hebt sich stetig. — Wegen dringenden Verdachts, sich am Mittwoch an einer 75jährigen Frau in Görzhof vergangen zu haben, ist der 18jährige Arbeiter D. aus Odrowonz **verhaftet** und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis abgeführt worden..

* **Gnesen,** 7. Juni. Der Landwirt Lieske aus Neuzedlitz fiel so unglücklich vom Wagen, der mit einem anderen Gefährt zusammenstieß, daß er infolge der erlittenen Verletzungen bald darauf **verstarb.** — **Niedergebrannt** ist in Modlinshagen ein Schober des Landwirts Sommerfeld mit etwa 50 Fuhren Stroh. Der Schaden ist beträchtlich, da S. nicht versichert war.

ni. **Znin,** 7. Juni. Die hiesige **Kreissparkasse** hatte am 31. März d. Js. auf 1668 Sparbüchern 1 568 271,93 M. Einlagen; der Reservefonds betrug 98 945,83 M. — Dienstag abend **brannten** in Gonsava Speicher, die Tischlerei und Stallungen des Tischlermeisters Gaczka nieder. Die gesamten Vorräte an Holz usw. wurden vernichtet. Ganczka war versichert. — Am Mittwoch **brannten** einem Ansiedler in Venetia Wohnhaus, Stall und Scheune ab; ebenso am gleichen Tage in Komsdorf einem Besitzer Stall und Scheune.

c. **Rogasen,** 6. Juni. **Tot aufgefunden** wurde gestern früh im Garten der Trinkerheilanstalt zu Gastfelde der Pensionär Emil Lehmann aus Posen. Es wurde festgestellt, daß er verblutet ist. Man entdeckte an seiner linken Wade eine Schnittwurde, auf welche die Todesursache zurückgeführt wird. — Amtsrichter Kempa ist nach Beendigung seiner militärischen Übung an das Amtsgericht zurückgekehrt. Assessor Dr. Hirsch, der seine Vertretung inne hatte, ist an das Kgl. Amtsgericht in Lissa i. P. berufen worden. — Gerichtsvollzieher Krieg ist auf **drei Monate beurlaubt.** Zu seiner Vertretung ist Gerichtsvollzieher Völtz aus Mogilno hierher berufen worden.

c. **Rogasen,** 8. Juni. Gestern wurde das am zweiten Pfingstfeiertage begonnene **Königsschießen der Schützengilde,** die unter dem Protektorat des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen steht, beendet. Die Königswürde errang der Pferdehändler Magnus Wolff, erster Ritter wurde Kupferschmiedemeister G. Schütz und zweiter Ritter der Mühlenbaumeister Karl Kühl.

bg. **Bromberg,** 7. Juni. Heute vormittag fand die **Einweihung des neuen Klubhauses des Rudervereins Frithjof** statt. Zahlreiche Gäste und Sportfreunde von außerhalb, die Spitzen der Behörden, u. a. Regierungspräsident v. Guenther und Oberbürgermeister Mitzlaff waren erschienen. Fabrikbesitzer Unverferth dankte für ihr Erscheinen, gab einen Rückblick auf den Werdegang des Vereins und betonte, daß es der Klubhaus-Gesellschaft nach vieler Mühe und harter Arbeit gelungen sei, mit einem Aufwande von rd. 100 000 M. das schöne Klubhaus zu errichten, das er nunmehr dem Ruderverein übergebe. Der Vorsitzende des Rudervereins Frithjof, Oberlehrer Koplow, dankte der Klubhaus-Gesellschaft für ihre so reiche und schwere Arbeit, worauf die Flagge des Vereins auf dem neuen Klubhause gehißt wurde. An die durch den Oberbürgermeister Mitzlaff vorgenommene Taufe von drei Booten schloß sich eine Auffahrt der Rudermannschaften des Vereins mit darauffolgendem Festessen. Das neue Klubhaus steht am Norduser der Brahe in nächster Nähe der Kaiserbrücke. Die unteren Räumlichkeiten dienen zur Unterbringung der Boote und Geräte, während sich im ersten Stock der große Festsaal mit angrenzenden kleineren Sälen, Vereinszimmer und die Restaurationsräume befinden. Außerdem stehen der Trainingsmannschaft 10 eingerichtete Zimmer zur Verfügung. Ein großes ausgemauertes Bassin dient als Bade- und Rudergelegenheit für Sommer und Winter.

* **Wehlau,** 8. Juni. Der verstorbene **Reichstagsabgeordnete von Massow** ist heute früh in aller Stille auf seinem Gute Parmehnen **beigesetzt** worden. Es war der letzte Wunsch des Entschlafenen, daß seine Beerdigung nur im engsten Familienkreise erfolgen sollte.

N. **Graudenz,** 8. Juni. **Selbstmord** verübte gestern der Buchdruckereifaktor L. von hier, indem er sich mit Arsenik vergiftete. Er starb in der vergangenen Nacht.

□ **Königsberg i. Pr., 6. Juni. Oberregierungsrat Jachmann** von der Regierung zu Allenstein, Stellvertreter des Regierungspräsidenten von Hellmann, ist heute Nachts in einer hiesigen Klinik **gestorben.**

Aus dem Gerichtssaal.

ke. **Posen,** 6. Juni. **Erste Strafkammer.** Der Schuhmachermeister Jakob Konieczny aus Posen war angeklagt, weil er als Gemeinschuldner, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet war, Bücher gar nicht oder unordentlich geführt und keine Bilanzen gezogen hatte. Die Strafkammer erkannte den Angeklagten des Konkursvergehens schuldig und verurteilte ihn zu **50 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis.**

* **Duisburg,** 8. Juni. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs der Bausekretär von Wickeren, der Heizer Pieper und der Redakteur des „Duisburger Generalanzeigers“, Burgardt, zu verantworten, denen zur Last gelegt wird, der Hinrichtung des Gattenmörders Nowack, ohne die Erlaubnis dazu zu besitzen, vom Gerichtsgebäude aus zugesehen zu haben. Der Erste Staatsanwalt hatte den Wunsch des Redakteurs, der Hinrichtung beizuwohnen, abgelehnt. Burgardt und von Wickeren wurden zu je 30 Mark Geldstrafe verurteilt, Pieper wurde freigesprochen.

Forst- und Landwirtschaft.

Stand der Viehseuchen.

In Deutschland hat die Maul- und Klauenseuche nach dem Bericht des Reichs-Gesundheitsamtes in der zweiten Hälfte Mai wieder eine starke Ausbreitung erfahren. Es wurden von neuem verseucht 229 Gemeinden mit 706 Gehöften, so daß am Ende des Monats 477 Gemeinden mit 1123 Gehöften von der Krankheit befallen waren, gegen nur 337 Gemeinden mit 575 Gehöften am 15. Mai d. Js. Am stärksten heimgesucht hiervon sind der Regierungsbezirk Marienwerder, wo 105 Gemeinden mit 198 Gehöften, der Regierungsbezirk Danzig, wo 45 Gemeinden mit 92 Gehöften, der Regierungsbezirk Königsberg, wo 37 Gemeinden mit 50 Gehöften, der Regierungsbezirk Potsdam, wo 36 Gemeinden mit 134 Gehöften, der Regierungsbezirk Magdeburg, wo 28 Gemeinden mit 86 Gehöften, der Regierungsbezirk Breslau, wo 19 Gemeinden mit 32 Gehöften, Regierungsbezirk Münster, wo 16 Gemeinden mit 43 Gehöften, Amtshauptmannschaft Chemnitz, wo 16 Gemeinden mit 28 Gehöften verseucht sind. Die Schweineseuche und Schweinepest hat zwar eine geringe Abschwächung erfahren, ist aber immer noch außerordentlich stark verbreitet. Es wurden in der zweiten Hälfte Mai 595 Gemeinden mit 823 Gehöften neu von der Krankheit befallen, so daß Ende Mai 1931 Gemeinden mit 2590 Gehöften verseucht waren gegen 2087 Gemeinden mit 2807 Gehöften am 15. Mai. Mit 100 und mehr verseuchten Gehöften wurden angeführt die Regierungsbezirk Frankfurt a. O., wo 108 Geminden mit 133 Gehöften, Posen, wo 121 Gemeinden mit 158 Gehöften, Breslau, wo 200 Gemeinden mit 249 Gehöften, Liegnitz, wo 161 Gemeinden mit 214 Gehöften und Regierungsbezirk Schleswig, wo 114 Gemeinden mit 153 Gehöften verseucht sind. Auch im benachbarten Ausland ist nach den letzten Ausweisen, die teils bis Mitte, teils bis Ende Mai reichen, eine nennenswerte Abschwächung der Viehkrankheiten nicht eingetreten. In Österreich-Ungarn hat sich die Maul- und Klauenseuche, sowie die Schweineseuche und Schweinepest noch etwas mehr ausgebreitet.

Saatenstand im Deutschen Reiche.

Der Saatenstand im Deutschen Reiche war, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, Anfang Juni für Winterweizen 2,6 gegen 2,5 im Vormonat und 2,4 Anfang Juni 1913. Sommerweizen 2,5 gegen 0,0 bzw. 2,5, Winterspelz 2,3 gegen 2,2 bzw. 2,4, Winterroggen 2,7 gegen 2,6 bzw. 2,6, Sommerroggen 2,5 gegen 0,0 bzw. 2,6, Sommergerste 2,4 gegen 0,0 bzw. 2,4, Hafer 2,5 gegen 0,0 bzw. 2,5, Kartoffeln 2,7 gegen 0,0 bzw. 2,7, Klee 2,6 gegen 2,5 bzw. 2,7, Luzerne 2,6 gegen 2,6 bzw. 2,6, Bewässerungswiesen 2,3 gegen 2,2 bzw. 2,1. Andere Wiesen 2,6 gegen 2,6 bzw. 2,6. In den Bemerkungen des Statistischen Amts heißt es:

Die wenig günstige Witterung hat auf die Entwickelung der Winterfrüchte im allgemeinen ungünstig eingewirkt und deren Stand gegen den Vormonat etwas verschlechtert. Dem Winterweizen scheint der Mangel an Wärme am meisten zum Nachteil gewesen zu sein. Vom Roggen wird berichtet, daß er oft recht dünn und kurz im Halme stehe und nur geringen Strohertrag verspreche. Allgemein wird jedoch die Ansicht ausgesprochen, daß warmes sonniges Wetter recht günstig auf die Weiterentwicklung einwirken würde. Die Bestellung der Sommerfrüchte ging allgemein gut vonstatten, und auch das Auflaufen der Saaten nahm fast durchweg einen befriedigenden Verlauf. Wegen der kalten Witterung erfolgte in der Mehrzahl der Bezirke das Auslegen der Kartoffeln später als sonst üblich ist. Sie sind daher meistens noch nicht aufgelaufen oder gerade im Aufgehen begriffen. Der Stand der Futterkräuter und Wiesen ist als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Saatenstand in Amerika.

Washington, 8. Juni. Dem Ackerbaubureau zufolge beträgt der Durchschnittsstand von Winterweizen am 1. Juni 92,7 Proz. gegen 95,9 Proz. am 1. Mai, von Frühjahrsweizen 93,5 (83,5 im Vorjahre), von Gesamtweizen 93,7 (87,2), von Hafer 89,5 (87), von Gerste 95,3 (87,1) und von Roggen 93,6 (93,4 im Vormonat und 90,9 im Vorjahre) Der Ertrag von Winterweizen wird auf 18,1 Bushels per Acre geschätzt (gegen 17,8 im Vormonat), von Frühjahrsweizen auf 14,6 (13,5), von Hafer auf 31,7, von Gerste auf 27,3 und von Roggen auf 17,2 Bushels per Acres geschätzt. Die Anbaufläche von Frühjahrsweizen wird mit 17 990 000 Acres, diejenige von Hafer mit 38 383 000 Acres und von Gerste mit 7 528 090 Acres angegeben.

Die anarcho-sozialistischen Ausschreitungen in Ancona

sind ernster und folgenschwerer gewesen, als es zuerst scheinen mochte. Nach Schluß einer Protestversammlung am Montag gegen die Vorfälle vom Sonntag, bei denen bekanntlich bei einem blutigen Kampf mit der Polizei drei Menschen ums Leben kamen und viele schwer verletzt wurden, durchzogen Scharen von Demonstranten die Straßen und begaben sich zum Gebäude der Stadtverwaltung, wo sie veranlaßten, daß eine Fahne halbmast gehißt wurde. Auf dem Rückwege trafen die Demonstranten auf einen Infanterie-Leutnant, den sie **mißhandelten.** Der Offizier erlitt Kopfverletzungen. Sein **Säbel** wurde **zerbrochen.** Auch ein **Major** der Bersaglieri wurde von den Manifestanten mißhandelt.

Der königliche Kommissar hat einen Erlaß an die Bevölkerung gerichtet, in dem er das lebhafte Bedauern der Regierung über die Opfer der Zusammenstöße zum Ausdruck bringt, eine strenge Untersuchung der Angelegenheit zusagt und zur Ruhe mahnt.

Proklamation des Generalstreiks.

Als Zeichen des Protestes gegen die Vorfälle in Ancona hat die Arbeiterkammer noch in der Nacht den **Generalstreik** proklamiert, der am **Montag früh begann.** Die Läden wurden geschlossen, die Arbeiter feierten. In einer am Vormittag abgehaltenen Versammlung hielten einige Redner Protestansprachen, andere ermahnten zur Ruhe.

Infolge des **Generalstreiks** hat **in Rom** seit den ersten Nachmittagsstunden **der gesamte Trambahn- und Droschkenverkehr ausgesetzt.** Die Ruhe in der Stadt wurde bisher gewahrt. **Die wichtigsten Gebäude werden militärisch besetzt**

In der Kammer.

Bei Beginn der Kammersitzung in Rom beantragte der Deputierte von Ancona Bacconi (Republikaner) die Aufhebung der Sitzung als Zeichen der Trauer über die Vorgänge in Ancona. Als nach kurzer Debatte über den Antrag namentlich abgestimmt werden sollte, ergab sich, daß das Haus beschlußunfähig war. Die Sitzung wurde auf Dienstag vertagt.

Telegramme.

Der Generalstreik in Rom.

Rom, 8. Juni. Der Nachmittag ist ruhig verlaufen. Ein großer Teil der Arbeiterschaft feiert. Die **Straßenbahner und Droschkenkutscher schlossen sich dem Streik an.** Abends fand im Volkshaus eine große, von der Arbeiterkammer einberufene Volksversammlung statt in der nur einige sozialistische Deputierte Stellung zu den Ereignissen in Ancona nahmen. Nach Schluß der Versammlung **versuchte die Menge in das Stadtinnere einzudringen,** wurde aber von Polizei und Militär daran **gehindert.** Ernste Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Die französische Kabinettskrise.

Paris, 8. Juni. Trotz der Bitte Ribots weigerte sich Viviani endgültig, das Unterrichtsministerium zu übernehmen. Ribot sicherte sich die Mithilfe von Delcassé, Noulens, Clémentel, Jean Dupuis und Leon Bourgeois, der, wie es heißt, das Ministerium des Äußern übernehmen wird.

Ribot künftiger französischer Ministerpräsident.

Paris, 8. Juni. Ribot hat Poincaré mitgeteilt, daß er die Bildung des Kabinetts offiziell übernehme.

Keine bulgarische Anleihe in Berlin.

Frankfurt a. M., 9. Juni. (Privattelegramm.) Die bulgarischen Anleiheverhandlungen in Berlin sind nach der „Frankf. Ztg.“ gestern abend gescheitert.

Kampf zwischen Albanern und den holländischen Gendarmen.

Valona, 8. Juni. Agenzia Stefani. Als gestern einige Einwohner von Fieri, dessen Bevölkerung dem nach den Ereignissen von Durazzo ergangenen Mobilisierungsbefehl Widerstand entgegengesetzt hatte, verhaftet und nach Berad transportiert werden sollten, nahm die Einwohnerschaft gegen die Gendarmen Partei und suchte die Gefangenen zu befreien. In dem sich entspinnenden Handgemenge wurden **4 Personen getötet.**

Zwanzig kanadische Fischer ertrunken.

Montreal, 9. Juni. (Privattelegramm.) Vierzig Fischerbarken sind durch einen furchtbaren Sturm an der Küste von Neu-Brandenburg zum Kentern gebracht worden. Zwanzig Fischer sind dabei ertrunken.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zuckerberichte.

Hamburg, 8. Juni, nachm. 2,10 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogramm für Juni 9,50, für Juli 9,57½, für August 9,70, für Oktbr.-Dezbr. 9,62½, für Jan.-März 9,77½, für Mai 9,95. Ruhig.

Hamburg, 8. Juni, abends 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juni 9,50, für Juli 9,60, für August 9,70, für Oktober-Dezember 9,60, für Januar-März 9,75, für Mai 9,92½. Lebhaft.

Paris, 8. Juni. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 31¾ à 31. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogr., für Juni 34⅝, für Juli 34¾, für Juli-August 34⅞, für Oktober-Januar 32⅞.

Berlin, 9. Juni. Wetter: bedeckt.

Newyork, 8. Juni. Tendenz: schwach. Canadian Pacific-aktien 195,00, Baltimore und Ohio 92,00, United States Steels Corporation 62⅛.

Newyork, 8. Juni. Weizen für Juli 96,00, für September 93⅝, für Dezember 95,50.

Hamburg, 8. Juni, nachmittags 2 Uhr. **Getreidemarkt. Weizen** stetig. Mecklenburg. und Ostholsteinischer 206—211. **Roggen** fest. Mecklenburger u. Altm. neuer 176—179, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juni-Juli 124—126,50. **Gerste** fest, südruss. cif. Juni 122,50. **Hafer** stetig, neuer Holst. u. Mecklenbg. 167—170. **Mais** fest, Amerikanischer mixed cif. für Juni-Juli —,—. La Plata cif. für Juni-Juli 109,00. **Rüböl ruhig, verzollt** 67,50. **Leinöl** ruhig, loko 53,00, für Juli-August 55,00. — **Wetter: Bewölkt.**

Köln, 8. Juni. **Rüböl loko** —,—, für Oktober 70.00. — Wetter: Regen.

Hamburg, 8. Juni nachm. 2,30 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für September 51,00 Gd., für Dezember 52,00 Gd., für März 52,25, für Mai 52,75 Gd. Schwächer.

Hamburg, 8. Juni, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für September 51,00 Gd., für Dezember 51,75 Gd., für März 52,25 Gd., für Mai 52,50 Gd. Ruhig.

Ofen-Pest, 8. Juni, vorm. 11 Uhr. (**Getreidemarkt.**) **Weizen** stetig, für Oktober 12,91, für April 13,10. **Roggen** für Okt. 9,48. **Hafer** für Oktober 7,87. **Mais** für Juli 7,63, für August 7,78, für Mai 7,31, Kohlraps für August 15,55. — Wetter: Schön und warm.

Antwerpen, 8. Juni. **Petroleum.** Raffiniertes Type weiß, loko 21,25 bz. Br., do. für Juni 21,25 Br., do. für Juli 21,50 Br., do. für September 21,50 Br. Ruhig.

Schmalz für Juni 125,75.

Amsterdam, 8. Juni. **Java-Kaffee good ordinary** 41,00.

Amsterdam, 8. Juni. Bankazinn 86,50.

London, 8. Juni. (Schluß.) **Standard-Kupfer** träge, 61⅝, drei Monate 62 5/16.

Glasgow, 8. Juni. (Schluß.) **Roheisen Middlesborough** warrants ruhig, 51/3.

Liverpool, 8. Juni, nachm. 4,10 Uhr. **Baumwolle.** Umsatz 4000 Ballen, davon für **Spekulation und Export — Ballen.** Tendenz: Träge.

Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Juni-Juli 7,19, Juli-August 7,19, August-September 7,06, September-Oktober 6,85, Oktober-November 6,76, November-Dezember 6,69, Dezember-Januar 6,67, Januar-Februar 6,67, Februar-März 6,67, März-April 6,68.

Telegraphische Fondskurse.

Breslau, 8. Juni. (Schluß-Kurse.) 3½prozent. Schlesische Pfandbriefe Lit. A. 87,80, 4proz. Poln. Pfandbriefe (5proz. Couponsteuer) 80,00, Bresl. Diskontobank-Akt. —,—, Schles. Bankv.-Aktien 151,40, Archimedes-Aktien 124,00, Bresl. Sprit-Akt.-Ges.-Akt. 440,00, Cellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 152,50, Donnersmarckhütte-Aktien 335,50, Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.-Aktien 113,50, Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.-Aktien 105,00, Kattowitzer Bergbau-Aktien 211,00, Königs- und Laurahütte-Aktien 147,50, Niederschles. Elektr.- und Kleinbahn-Aktien 154,00, Oberschles. Eisenbahnbedarf-Akt. 86,00, Oberschl. Eisenindustrie-Aktien 77,60, Oberschles. Koksw., Chem. Fabr.-Aktien 214,00, Oberschles. Portland-Zement-Akt. 158,00, Oppelner Zement (Grundmann) Akt. 153,00, Portland-Zement (Giesel) Akt. 153,50, Schles. Elektr.- und Gas Lit. A. Akt. 181,00, Schles. Elektr.- u. Gas Lit. B. Akt. 179,00, Schles. Leinenindustrie Kramsta Akt. 109,00, Schles. Zement (Groschowitz) Akt. 157,50, Schles. Zinkhütten-Aktien 350,00, Silesia Verein. chem. Fabrik-Aktien 170,00, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 121,00, Zdunyer Zuckerfabrik-Aktien 150,00, Russische Banknoten 214,20. Ziemlich fest.

Frankfurt a. M., 8. Juni, nachm. 2 Uhr 30 Min. 3prozent. Reichsanleihe 77,10, 3proz. Hessische Staatsrente 75,20, 4proz. Österr. Goldrente 85,10, 4proz. Österr. einh. Rente konv. in Kronen 80,90, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 65,30, 5proz. Rumänier amort. Rt. 03 100,10, 4proz. Russ. konf. Anl. von 1880 86,80, 4proz. Russ. Anl. 02 89,40, 4prozent. Serbische amort. Rente 95 78,80, 4proz. Türk. konv. unif. Anl. 03 —,—, Türk. 400-Francs-Lose ult. 163,00, 4proz. ung. Goldr. 81,50, 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 79,80, 5proz. Mex. äußere Anl. 84,90, Berl. Handelsges. ult. 151,00, Darmstädter Bank ult. 116¼, Deutsche Bank ult. 240,25, Diskonto-Kommandit ult. 187, Dresd. Bank ult. 148,90, Mitteld. Kreditbank 116,20, Nationalb. f. Deutschland 109,10, Österr. Kredit ult. 191,00, Reichsb. —,—, Rhein. Kreditb. 126,70, Schaaffh. Bankverein 108,90, Österr. Ung. Staatsb. ult. 151,50, Österr. Südbahn (Lomb.) ult. 18⅞, Ital. Mittelmeer —,—, Balt.-Ohio ult. 91⅝, Anat. E.-B. ult. —,—, Prince Henri ult. 148,00, Adlerw. Kleyer 333,50, Akkum. Berlin 309,25, Allg. Elektr.-Gesell. per ult. 243,25, Lahmeyer u. Co. —,—, Schuckert ult. 145,80, Alumin.-Industr.-Aktien 261,20, Bad. Anilin u. Sodafabrik 602,00, Höchster Farbw. 583,00, Holzverkohl.-Industr. Konstanz 305,50, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter 81,70, Kunstf. Frankf. —,—, Bochumer Gußstahl ult. 222,00, Gelsenk. Bergb. 183⅛, Harp. Bergb. 177,75, Westeregeln Alkaliwerk 192,70, Phönix, Bergbau ult. 237⅜, Laurahütte ult. 147,00, Verein deutscher Ölfabr. 170,50, Privatdiskont 2¾, London kurz 20,475, Paris kurz 84,800, Wien kurz 84,825, Hamburger A. P. A. G. 127,60, Norddeutscher Lloyd 111⅛. Behauptet.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 191,00, Diskonto-Kommandit 187,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 8. Juni, abends. (Abendbörse). (Schluß.) 4proz. Türk. unif. Anl. —,—, Türk. 400-Francs-Lose —,—, Berliner Handelsges. —,—, Darmstädter Bank —, Deutsche Bank —,—, Dresdner Bank —,—, Diskonto-Kommandit 187,00, Nationalb. für Deutschland 109,60, Österr. Kreditanst. 191⅛, Österr.-Ung. Staatsb. 150,50, Österr. Südb. (Lomb.) 18⅞, Baltim. Ohio —,—), Hamb. A.-P. A.-G. —,—, Nordd. Lloyd 111,25, Allg. Elektr.-Ges. 243,25, Schuckert —,—, Bochumer Gußstahl —,—, Deutsch-Luxemb. Bergwerk 129⅜, Gelsenkirchener Bergw. —,—, Harpener Bergb. —,—, Phönix Bergbau 237,50, Laurahütte —,—. Geschäft sehr still bei behaupteten Kursen. Chemische Werte gedrückt.

Badische Anilin 596, Höchster Farbwerke 576,75.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 8. Juni. Die gespannten innerpolitischen Verhältnisse Frankreichs und die unsichere Haltung der Westbörsen verschärften heute die Zurückhaltung der Spekulation, so daß für eine sehr große Zahl von Ultimopapieren und u. a. selbst für die Aktien der Kanadabahn eine Anfangsnotierung nicht zustande kam. Gleichwohl war die Allgemeintendenz anfangs als ziemlich fest anzusprechen, da die neuerlichen Preisbesserungen, die vom belgischen Eisenmarkte für verschiedene B-Erzeugnisse gemeldet wurden, eine Stütze boten. Von Montanwerten zeichneten sich neben Phönixaktien namentlich die Aktien des Bochumer Vereins durch eine bemerkenswerte Kurssteigerung aus. Von Elektrizitätspapieren waren einige Nebenwerte, wie die Aktien der Deutsch-überseeischen Elektrizitätsgesellschaft und der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen zu anziehenden Kursen gesucht, während die Hauptwerte dieses Marktgebietes umsatzlos blieben. Russische Werte tendierten leicht nach oben. Die Aktien der Schantungbahn wurden heute erstmals, exklusive Dividende pro 1913, notiert, was einen Kursabschlag von 7½ Prozent zur Folge hatte. Im Verlaufe der Börse wurde die Gesamthaltung zunächst etwas schwächer, da aus dem heutigen Londoner Verkehr niedrigere Notierungen und besonders amerikanische Dividendenwerte nennenswert unter Neuyorker Parität gemeldet wurden. Als dann aber später aus der City Kurserholungen gemeldet wurden und höhere Notierungen für französische Bankaktien im heutigen Pariser Verkehr erkennen ließen, daß dies wohl auf eine gebesserte Tendenz an den französischen Effektenmärkten zurückzuführen war, wurde auch die Allgemeintendenz wieder fester. Wesentlich höher wurden namentlich die Aktien der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfsgesellschaft bezahlt.

Am Kassaindustrieaktienmarkt war die Tendenz heute nicht einheitlich. Für die Aktien von Braunkohlenunternehmungen erhielt sich auch heute ziemlich lebhaftes Interesse. Namentlich wurden die Aktien der Hubertus-Braunkohlen-Akt.-Ges. um 5½ Prozent höher. Die Nachfrage beschränkte sich heute aber nicht auf die Aktien rheinischer Braunkohlenwerke, sondern erstreckte sich auch auf die Aktien mitteldeutscher Unternehmungen, von denen besonders die der Eintracht-Braunkohlenwerke um 5 Prozent und die der Braunschweigischen Kohlenwerke um 3½ Prozent anzogen. Die Aktien der E. F. Ohles Erben Akt.-Ges. in Breslau erfuhren heute einen neuen heftigen Kursrückgang, durch den die Notierung auf 177 Prozent herabgedrückt wurde. Die Aktien der Mechanischen Weberei Zittau verloren heute 7 Prozent auf den von der Verwaltung in Aussicht gestellten Dividendenrückgang (8 gegen 10 Prozent), nachdem sie am Sonnabend bereits um 9¾ Prozent zurückgegangen waren. Es notierten höher: Schlesische Zellulose 2, Daimler 3, Egestorf Masch. 2, Gothaer Waggon 2, Panzer 3, Ventzki Masch. 5, Kohlendestillation 2,75, Braunschw. Kohlen 3,50, Charlottenhütte 2,50, Eintracht Braunkohlen 5, Hedwigshütte 2,50, Hubertus Braunk. 5,50, Milowicer 2,75, Werschen-Weißenfelser 2,25, Aplerbecker Bergbau 5 gegen letzte Notiz, Breslauer Sprit 3, Spritbank 2. Es notierten niedriger: Varziner Papier 3, Baer u. Stein 2,75, Chemnitzer Werkzeug 3, Kappel Masch. 5,50, Ohles Erben 8, Anilin-Fabrik Treptow 3,50, Badische Anilin 3, Elberfelder Farben 3, Höchster Farben 5, Nitrit 2, Hindrichs-Auffermann 2,50, Eichener Walzwerk 2,50, Marienhütte 2, Ver. Hanfschlauch 3, Köhlmann 3,25, Gebhard u. Co. 2, Mechan. Weberei Zittau 7.

Am Rentenmarkt erfuhren heimische Anleihen bei sehr stillem Geschäft keine erwähnenswerten Veränderungen. Von fremden Renten mußten österreichische Kronenrente und ungarische Goldrente ¼, 4½proz. japanische Rente 0,35, Buenos-Provinzanleihen bis um 0,40 nachgeben. Von mexikanischen Werten wurden 4proz. Staatsanleihe und Tehuantepec-Obligationen bis ca. ½ Prozent aufgebessert, Bewässerungsanleihe gab um ½ Prozent nach. Die 4proz. St. Louis- and San Francisco-Bonds verloren 2 Prozent.

Am Geldmarkt war trotz des Wechselangebots, das, wie üblich, am Montag vorlag, der Privatdiskont für beide Sichten unverändert. Er blieb für Wechsel mit kurzer Sicht 2⅞ Prozent und für langfristige Wechsel 2⅝ Prozent. Tägliches Geld war sehr reichlich zu haben. Der Satz stellte sich auf 2 Prozent und verschiedentlich auch noch niedriger bis zu 1½ Prozent. Bei der Seehandlung und der Preußenkasse war Geld zu Tagessätzen, doch nicht unter 2 Prozent erhältlich. Von Devisen blieb sofortige Auszahlung Petersburg auf ihrem Niveau vom Sonnabend (214,00). Scheck London stellte sich gleichfalls unverändert auf 20,505, Scheck Paris zog weiter um 2½ auf 81,475 an.

Kurse gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 77,31, 3proz. Buenos —,—, Russische Anleihe von 1902 —,—, Türkenlose 164,00, 4½proz. österr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —,—, Kommerz- und Diskontobank 107,75, Darmstädter Bank 116,12, Deutsche Bank 239,62, Diskonto 187,00, Dresdner Bank 149,12, Berliner Handelsgesellschaft 150,62, Nationalbank 109,75, Schaaffh. Bankverein 109,25, Kreditaktien 191,25, Wiener Bankverein —,—, Asow-Don Kommerzbank-Aktien 216,75, Petersburger Int. Bank 178,00, Russische Bank 149,62, Lübecker —,—, Baltimore 91,76, Kanada 197,87, Pennsylvania —,—, Meridionalbahn 108,75, Mittelmeerbahn 46,37, Franzosen 150,50, Lombarden —,— Anatolier —,—, Orientbahn 198,50, Prince Henry —,—, Schantung-Eisenbahn 130,51, Elektr. Hochbahn —,—, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 127,87, Hansa 251,37, Nordd. Lloyd 111,00, Hamburg-Südamerikan. 158,25, Dynamit Trust —,—, South-West 114,62, Aumetz-Friede 158,25, Naphtha-Produktion 357,50, Bochumer 222,25, Oberschlesische Eisenindustrie Caro 77,50, Konsolidation —,—, Deutsch-Luxemburger 129,12, Gelsenkirchen 183,50, Harpener 177,75, Hohenlohe-Werke 105,75, Kattowitz 211,00, Laurahütte 148,25, Oberschles. Eisenbahnbedarf 87,12, Orenstein u. Koppel 169,25, Phönix 237,37, Rheinische Stahlwerke 160,25, Rombacher 155,87, Allg. Elektr. 243,50, Deutsch-Übers. Elektr. 176,87, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen 159,12, Schuckert —,—, Siemens u. Halske —,—, Elektr. Licht und Kraft —,—, Türk. Tabakregie 228,75, Deutsch-Australische Dampferlinie 171,50.

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 77,31, Türkenlose 164,00, Deutsche Bank 239,26, Diskonto 187,00, Dresdner 149,12, Handelsgesellschaft 150,62, Schaaffhausen 109,12, Kredit 191,25, Azow Don 216,75, Petersburger Internationale 178,00, Baltimore 91,75, Kanada 197,87, Lombarden 18,75, Orient —,—, Henry —,—, Schantung 130,62, Große Berliner Straßenbahn 148,00, Hamburger Paketfahrt 127,87, Hansa 251,27, Nordd. Lloyd 111,00, Deutsch-Australische 171,50, Aumetz 158,50, Bochumer Guß 222,25, Deutsch-Luxemburg 129,25, Gelsenkirchen 183,50, Harpener 177,75, Laurahütte 148,12, Phönix 237,37, Rombach 155,87, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 243,50, Schuckert 145,12, Siemens u. Halske —,—, Dynamit T. —,—, Naphtha 358,25, South West 114,62, Türkische Tabakregie 229,00. Tendenz: Ruhig.

Deutsche Anleihen.

Reichsschatzscheine p. 1. 8. 14	4	100,10 G.
„ p. 1. 4. 15	4	100,30 G.
„ p. 1. 5. 16	4	100,10 G.
Pr. Schatz p. 1. 4. 15	4	100,30 G.
„ „ p. 1. 5. 16	4	100,10 G
Deutsche Reichsanl.	3½	86,70 bz. G.
„ „	3	77,30 bz. G
„ „	4	—
Pr. konf. St.-Anl.	3½	86,70 bz. G.
„ „ „	3	77,30 bz. G.
„ „ „	4	99,10 bz. G.
Bad. Staats-Anl.	4	97,20 G.
Bayr. Staats-Anl.	4	98,60 G.
Bremer Anleihe	3½	84,60 B.
Dt. Pfdbrf.-A. Pos.	4	96,80 G.
Hess. St.-Anl. v. 99	4	—
Hamb. Staats-Anl.	3½	97,90 G.
„ amort. 1900	4	97,90 G.
Lübecker Anleihe	3½	—
Berl. Staats-Oblig.	3½	97,50 G.
Ostpr. Pr.-Obl. 8—9	4	93,60 bz. G.
Posen Prov.-Anl.	4	93,60 bz.
„	3½	83,10 G.
Pos. St.-Anl. I—III	3½	84,60 G.
„ „ 1900	4	96,00 G.
Pfandbriefe: Landsch. Zentr.	4	94,50 bz. B.
„ „	3½	86,50 G.
„ neue	3	76,60 G.
Ostpreußische	3½	85,40 B.
Pommersche	3½	86,50 G.
„	3	76,25 G.
Posensche alte	4	101,25 G.
„ D.	4	94,70 G.
„ E.	4	94,70 G.
„	3½	91,00 bz. G.
„ Lit. C.	3½	90,25 G.
„ A.	3	82,25 G.
„ B.	3	86,00 G.
„ neue	4	94,30 G.
Schl. altdeutsch	4	96,00 G.
„ landsch. A	3½	87,40 bz.
„ landsch.	3	77,40 G.
Westpreuß.	3½	86,90 G.
Rentenbr.: Posensche	3½	85,80 G.
„	4	95,40 bz.
Preußische	3½	85,90 bz.
„	4	95,75 bz.
Schlesische	4	97,60 bz.
Brschw. 20 T.-St.	—	204,50 bz. B.
Köln-Mind.-Prm.	3½	141,10 bz. G.
Hamb. Prm.-Anl.	3	—
Mein. Lose p. St.	—	38,10 bz.
Oldenburg. Lose St.	3	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Brl. abgst. Hyp.-Pdb.	4	92,50 G.
„ „ „	3½	84,60 G.
„ I u. II „	4	93,50 G.
„ III/IV unk. 1915	4	93,50 G.
„ I unk. 1916	3½	87,50 G.
Deutsche Grundkr. P. I	3¼	—
„ „ II	3½	125,50 G.
Grdkr. S. III/IV	3½	101,70 bz. G.
„ XVI u. XVIa	4	96,00 G.
„ V	3½	85,25 G.
Dt. Hyp.-Pfbr. VII	4	95,50 G.
„ VIII	3½	85,25 G.
„ XIX	4	96,50 G.
Hamb. unk. 1900	4	94,50 bz. G.
„ „ 1910	4	95,00 bz. G.
„ „ 1908	3½	84,00 G.
Meckl. Hyp. 1909	4	93,80 G.
„ „ 1908	3½	84,00 G.
Meininger II, VI, VII	4	94,60 bz. G.
„ VIII, IX	4	94,50 bz. G.
„ konv.	3½	86,00 G.
„ Präm.	4	—
Nordd. Grundkr. III	4	93,25 bz. G.
„ „ VII	3½	83,50 bz. G.
Pr. Boden 1917	4	94,40 bz. G.
„ „ 1913	4	94,40 bz. G.
„ „ 1916	4	94,70 G.
„ „ 1911	3½	85,80 G.
„ Bodkrd.-Pfdbr.	3¾	88,00 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1890, 1. 4., 1. 10.	4	93,60 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1899, unkdb. 1909, 1. 1., 1. 7.	4	93,70 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	93,90 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1906, unkdb. 1916, 1. 1., 1. 7.	4	93,60 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1907, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	—
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1909, unkdb. 1919, 1. 1., 1. 7.	4	93,70 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1886/1889, verschieden	3½	84,30 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1894/1896, verschieden	3½	84,30 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1904, unkdb. 1913, 1. 1., 1. 7.	3½	84,50 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	95,40 G.
Pr. Kom.-Obligat. v. 1887/1891/1896 1. 4., 1. 10.	3½	86,10 bz. G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1908, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	95,60 G.
Pr. Hypth.-Akt.-Bk.	3,6	—
„	3,2	—
„	2,3	—
„ abgst.	4½	119,40 G.
„ „	4	92,50 bz. B.
„ „	3½	84,40 G.
„ 1904 unk. 13	4	93,50 G.
„ 1905 „ 14	4	93,50 G.
„ 1907 „ 17	4	94,00 bz. G.
Pr. Pfandbriefbk. IX/X 1909	4	94,00 G.
Pr. Pfdbrfbk. 1911	4	94,60 bz. G.
Pr. Pfdbrfbk. 1905	3½	87,50 G.
Rh.-Westf. Bod.-Cred.-B. Pfdbrf., auslosb., 1—9a	4	93,90 bz. G.
desgl. 1920, 12—12a	4	95,00 bz. G.
„ 1922, 13	4	96,00 G.
Schles. Boden alte	4	94,00 G.
„ „ 1907	3½	86,00 G.
Stettiner Nation. Pfdbr. abgest.	3½	—

Ausländ. Staats- usw. Papiere.

Argentinier Anl.	4%	94,75 G.
Bukarester St.-A.	4½	—
Bulg. Hypoth.-Anl	6	102,30 bz. G.
Chinesische Anl.	4½	89,90 bz. G.
Chinesische 1896	5	99,70 B.
Griechische Consols	1,3	46,10 G.
Japanische Anleihe	4½	90,40 bz.
Italienische Rente	3½	—
„ am. Rente	3½	—
Mexikan. 1899	5	—
Österreichische Gold-Rente	4	—
„ Papier-Rente	4½	—
„ Silber-Rente	4½	84,20 G.
„ Kronen-Rente	4	81,75 bz. G.
„ 60 er Lose	4	—
„ 64 er Lose	—	—
Portug. un. III	3	65,50 G.
Poln. Pfandbriefe	4½	88,50 B.
Rum. am. Pfbr. alte	5	100,10 G.
1890 er	4	94,25 bz.
1891 er	4	88,60 bz.
Russische Konsols 1880	4	86,80 G.
„ 1890 er	4	—
„ 1902 Staatssch.	4	89,60 bz. G.
„ Anl. 1905	4½	97,75 bz. G.
„ 1864 Lose	5	—
„ 1866 „	5	—
Serb. Rente	4	78,90 bz. G.
Sofia Stadtanl.	5	93,25 G.
Türk. Anlage A	4	—
„ Adm.-Anl.	4	76,75 bz. G.
„ 400 Fr.-Lose	—	163,75 bz.
Ungarische Gold-Rente	4	81,20 bz.
„ Kronen-Rente	4	—
„ Staats-R. (97)	3½	70,50 G.
„ (Eis.T.) Ak.	3	69,80 G.
„ Lose	—	—
Wien. 1898 St.-Anl.	4	88,30 bz. G.
do. Invest.-Anleihe	4	85,30 G.

Eisenbahn-Stammaktien.

Anatolier	5½	113,50 bz. B.
Baltimore u. Ohio	6	91,75 bz.
Canada-Pacific	10	197,50 bz.
Liegnitz-Rawitscher Stamm-Prior.	4½	—
Österr. Südb.-Akt.	0	18,75 bz. G.
Prince Henribahn	8	147,50 bz.

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.

Kasch.-Odbg. Silber	4	82,25 G.
Kronprinz Salzk.	4	88,80 bz. B.
Anatolier Prior.	4½	90,25 bz. G.
Macedonier Prior.	3	61,10 bz. G.
Österr. Südb.-Pr.	2,60	50,40 G.
Tehuantepec Nat.	5	84,50 G.
Gr. Russ. Staatsbahn-Prior.	3	—
Kursk-Kiew	4	85,50 G.
Mosk.-Kiew. Wrsch. unk. 1909	4½	94,75 bz. G.
Mosk.-Rjäsan	4	86,00 bz. B.
„ Smolensk	4	84,90 bz.
„ Wd.-Rybsk.	4	84,80 G.
Rjäs.-Kozlow	4	84,60 bz. G.
„ Uralsk	4	—
„ Uralsk 1897	4	84,90 G.
Rss.-Südost.-Pr.	4	84,80 bz. G.
Rybinsk-Bolog	4	84,80 bz.
Transkaukaser Pr	3	—
Warschau-Wien	4	—
Wladikaw. 09	4½	—
„ unk 1912	4½	94,60 B.
„ „ 1913	4½	94,60 bz. G.
St. Louis St. 1931	5	—
„ Refund	4	72,00 bz. G.

Bank-Aktien.

Berl. Hyp.-Bank	6½	109,40 bz.
„ Handelsges.	8½	150,10 bz. G.
Kom. u. Diskbank.	6	107,50 bz. G.
Danzig. Privatbank	7½	124,50 bz. G.
Darmstädter Bank	6½	116,00 bz. G.
Deutsche Bank	12½	240,00 bz.
Deutsche Effektenbank	6	111,75 G
Deutsche Hypothekenbank	8	151,60 G.
Diskonto-Kom.	10	186,75 bz. G.
Dresdener Bank	8½	148,75 bz. G.
Hannov. Bank	7½	136,50 bz. G.
Landbank	0	80,00 G.
Magdebg. Bankverein	6⅔	113,75 G.
Meininger Hyp.	7	142,90 bz.
Mitteldtsch. Krd.	6½	116,00 bz. G.
Nationalbk. f. D.	6	109,40 bz.
Nordd. Kreditanst.	7	119,50 bz. G.
„ Grd.-Kred.	6	112,30 G.
Ostbank für Handel und Gewerbe	7	123,25 G.
Österr. Kred.-A.	10⅚	—
Petersb. Disk.	12,8	174,00 G.
„ Internat.	14	177,60 bz.
Pr. Boden-Kred.	8	151,00 bz. G.
„ Zentral-Bod.	9½	187,00 bz. B.
„ Hyp.-Aktienb.	6	112,00 G.
Prß. Pfdbr.-Bank	8	150,25 G.
Reichsbank 3½ %	8,43	139,00 bz. B.
Russ. B. f. a. H.	11	149,20 bz.
Sächsische Bank	8	149,25 G.
Schaaffh. Bankv.	3	108,80 bz. G.
Schles. Bodenkr.	8	152,50 bz. G.
Warsch. Diskontv.	12	—
Wien. Bankverein	8	—

Industrie-Aktien u. St.-Pr.

Hugger Brauerei	8½	139,00 bz. G.
Sinner Brauerei	14	234,00 bz. G.
Reichelbräu „	11	225,50 G.
Frankfurter konv.	7	122,00 G.
Adler Portl.-Zmt.	6	108,00 bz. B.
Allg. Elektr.-Ges. (v. D. Edison-G.)	14	243,40 bz.
Annaburg. Stgt.	7	118,10 bz. G.
Baer u. Stein Metall	30	408,25 bz. G
Bendix Holzarb.	—	45,50 B.
Berl.-Anh. Masch.	9	132,00 bz. G.
„ Elektr.-Werk	12	169,00 bz.
„ Holz-Kont.	7	86,50 B.
Bresl. Spritfabr.	22	440,10 bz. G.
M. Schwartzkopff	16	268,25 bz. G.
Bismarckhütte	9	141,00 bz. G.
Bochumer Bergw.	10	135,30 G.
„ Gußstahl	14	221,50 bz. G.
Bresl. Elektr.	6	—
Chem. Werke Byk		—
Consolid. Bergw.	23	319,90 bz.
Deutsch. Jut.-Sp.	25	317,00 B.
„ Gasglühlicht	25	563,00 bz. G.
„ Steing.-Akt	16	215,00 G.
Deutsch-Luxemburger Bergwerk	10	129,00 bz.
Donnersmarckh.	24	338,00 bz. G.
Duxer Porzellan	6	84,40 bz. B.
Egestorff. Salz	11	168,00 bz. G.
Elberfeld. Papierf.	0	—
Elektr. Licht- und Kraftanlagen	7½	127,90 G.
Elektr. Hoch- und Untergrundbahn	6	132,00 bz. G.
Flöther A.-G.	14	257,00 bz. G.
Fraust. Zuckerfab.	16	211,30 G.
Friedrichssegen		—
Gelsenk. Bergwerk	11	183,25 bz. G.
Görlitzer Eisenbh	9	220,50 G.
„ Masch. kv	5	67,00 bz.
Gr. Berl. Strßb.	8	147,25 bz. G.
Ges. f. elektr. Untn.	10	158,75 bz.
Gaggenau Vorz.-Aktien	4	70,30 bz.
Hamburg-Amer.	10	127,90 bz.
Hallesche Masch.	28	367,25 G.
Hannover. Bau	0	57,50 G
Handelsgesellsch. für Grundbesitz	0	152,00 G.
Harb.-Wien Gu.	6	128,25 G.
Hark. Br. konv.	6	92,00 bz. G.
„ St.-P. konv.	7	115,25 G.
Harpen. Bergw.	11	178,50 bz. G.
Harz. Wk. Akt.-B.	0	22,00 bz. G.
Herbrand. Wgg.	10	150,90 bz. G.
Höchst. Farbwerke	30	582,00 bz.
Hotel-Betr.-Ges	—	144,25 bz. G.
„ „ Vzg.	—	104,25 bz. G.
Howaldtswerke		—
Hibernia Bergw.		—
Hofm. Waggon		—
Köhlmann Stärkf.	22	391,00 bz. G.
Köln. Bergwerk		—
Körting Gebr.	8	115,00 bz. G.
Kg. Wilh. Bg. kv	18	230,50 bz. G
Kgl. Laurahütte	8	147,75 bz.
Leopoldsh. chem.	4	88,10 bz. G
„ 5% St.-Pr.	5	109,75 G.
Löwe u. Co.	18	310,25 bz.
Magdeb. Bergw.	38	498,00 G.
München Brauh.	7	110,50 G.
Niederl. Kohlen	—	216,00 bz. G
Nordd. Lloyd	8	111,00 B.
Obschl. Eis.-Bed.	4	87,20 bz. G
„ Eis.-Ind.	0	77,75 bz. G
Ob. Kokswerke	17	213,90 bz.
Ob. Prtl.-Zem.	8	156,50 B.
Orenst. u. Koppel	—	169,40 bz. G
Omn.-Gesellsch.		—
Oppelner Zement	10	152,75 bz
Paukſch Masch.	0	—
Passage konv.	9	122,50 bz. G
Phönix Bergw.-A.	18	237,00 bz.
Bank für Sprit	23	445,00 bz. G
Chem. Fabr. Milch	15	256,50 G.
Pos. Straßenbahn	9½	170,00 bz. G
Rütgerswerke	12½	191,00 bz. B
Schering Chem.-F.	15	232,00 bz. G
Schles. Zinkhütte	17	345,25 G.
„ Leinen Kr	3	110,00 bz. G
Siem. u. Halske	12	212,60 bz.
Staßfr. chem.	9	143,75 bz. G
Stett. Chamott.	5	133,30 bz. B
„ Vulkan	—	124,00 bz. G
Stöwer Nähm.	10	128,50 bz. G
Stolb. Zinkakt.	7	116,25 bz. G.
Thiederhall	0	62,50 G.
Ver. D. Nickelw.	—	294,00 bz. G
Westf. Drahtw.	10½	167,25 G.
Union chemische	18	204,30 bz.
Zuckerf. Kruschwitz	16	228,00 bz.

Obligationen.

Allg. Dtsch. Kleinb.	3	74,70 B.
Boch. Gels. r. 102	4½	—
Gr. Berliner r. 100	4½	101,20 G.
Krupp. Obligat.	4	99,00 bz. G
Landbank rz. 103	4½	94,00 G.
Siem. u. Halske	4	95,00 bz. B
Ob. Eisenind. 4%	4	86,75 G.
Zool. Gart. rz. 100	4	—

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns p. Stück	20,45 bz.
20 Francs „ „	16,35 bz.
Dollars „ „	4,15 bz.
Engl. Banknot. p. 1 Lstr.	20,55 bz.
Franz. „ p. 100 Fr.	81,45 bz.
Österr. „ p. 100 Kr.	84,95 bz.
Russ. Bank. p. 100 R.	214,00 bz.
„ Roll-Coup. R. p. 100	—

Bankdiskont.

Berlin 4. (Lombard 5.) Amsterdam 3½. Brüssel 4. London 3. Paris 3½. Petersburg 5½. Wien 4.

Leitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil und die politischen Nachrichten: Paul Schmidt; für das Feuilleton, den [illegible] und den allgemeinen [illegible] Teil Karl Peeck; für die Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen